

***Briefmarkenfreunde
Dortmund-Huckarde e.V.***

INFO NR. 72

Liebe Sammlerfreundinnen,
liebe Sammlerfreunde,

die vergangenen Monate bescherten uns drei große Sportereignisse: ... die Fußball-Europameisterschaft, die Tour de France und die Olympischen Sommerspiele 2004 in Athen.

Allen Veranstaltungen war eins gemein: ... die für unser Land angetretenen und im Vorfeld zu Favoriten abgestempelten Sportler versagten kläglich. Die Deutsche Fußballnationalmannschaft kam über das Achtelfinale nicht hinaus. Jan Ullrich hatte gegen den Amerikaner Armstrong wieder einmal das Nachsehen und auch bei Olympia schieden die deutschen Stars entweder bereits in den Vorläufen aus, oder sie belegten in den Endläufen nur vorletzte und letzte Plätze.

Woran mag's gelegen haben? War es tatsächlich nur der Erfolgsdruck, der auf diesen Sportlern lag und mit dem sie nicht fertig wurden?

Das Versagen unserer namhaften deutschen Sportler bei Olympia und bei der Tour de France wurde wettgemacht durch bis dahin "namenlose" Athleten. Sie konnten befreit auftreten und mussten sich nicht entschuldigen, wenn sie "nur" Zweiter wurden oder nur eine Bronzemedaille errangen.

Wenngleich wir uns alle mit diesen "Namenlosen" über deren Erfolge gefreut haben, bleibt dennoch die Frage, ob nicht auch im Sport immer deutlicher wird, dass die Deutschen schon längst nicht mehr zu den Favoriten dieser Welt zählen. Ein Land mit 90 Millionen Menschen müsste doch zu mehr Leistung in der Lage sein.

Für Olympia gilt immer noch Pierre de Coubertains Slogan "Nicht der Sieg, sondern die Teilnahme ist entscheidend". Im "richtigen Leben" zählt aber nur der Erfolg.

Wir freuen uns, dass unserem Verein viele erfolgreiche Sammlerfreunde angehören. Und wir freuen uns auch, seit Jahren unseren guten Ruf im Verband stets aufs Neue bestätigt zu finden. Ein Erfolg den wir unseren aktiven Mitgliedern verdanken.

Ihr INFO-Team



Philatelistische Begriffsbestimmungen

Philatelistische Begriffsbestimmungen dienen Sammlern als Richtlinien bei der Bestimmung und näheren Einordnung philatelistischen und damit auch prüfbarer Materials.

Verbindliche Basis dieser Begriffsbestimmungen ist der Anhang zur Prüfordnung des BPP.

Mit der Veröffentlichung der Neufassung der Begriffsbestimmungen haben wir im INFO Nr. 71 begonnen. Hier nun die Fortsetzung:

Doppeldruck und Schmitzdruck

Ein **Doppeldruck** liegt stets vor, wenn sich zwei deutlich voneinander abgesetzte Druckbilder auf der Vorderseite eines Postwertzeichens zeigen. Doppeldrucke werden signiert und entsprechend gekennzeichnet.

Beim **Teildoppeldruck** erfasst die Druckmaschine einen Bogen zunächst nur teilweise, der dann in einem zweiten Durchgang vollständig bedruckt wird. Je schwieriger ein Doppeldruck zu erkennen ist, um so sicherer ist seine ordnungsgemäße Verausgabung über den Schalter. Starke und auffallende Doppeldrucke werden in der Regel von der Kontrolle erfasst und ausgesondert. Ist ein doppeltes Druckbild nicht eindeutig feststellbar, weil beide Bilder zu dicht aufeinanderliegen, so kann zwar dennoch ein Doppeldruck vorliegen, obwohl mangels Beweises nur ein Schmitzdruck angenommen werden kann.

Doppelbilddruck ist eine besondere Art des Doppeldruckes, die ausschließlich bei Offsetdruck durch die Verwendung zweier Walzen vorkommt und nur in der Durchlaufrichtung des Bogens durch die Druckmaschine auftritt. Er entsteht nicht durch ein zweimaliges Einlegen des Bogens, sondern durch doppelten Auftrag des farbigen Druckbildes auf die Gummistichwalze, wenn die Maschine kurz angehalten worden war, beispielsweise um einen beschädigten Bogen herauszunehmen. Doppelbilddrucke sind Druckzufälligkeiten und werden wie diese nicht signiert.

Schmitzdrucke (Schattendrucke) beruhen auf einem Verquetschen der Druckfarbe infolge unzureichender Druckzurichtungen (ungleichmäßige Unterlage) und kommen ebenfalls ausschließlich in der Durchlaufrichtung des Bogens durch die Druckmaschine vor. Hier erscheint das Druckbild mit einem mehr oder weniger gleichmäßigen Schatten, es tritt kein abgehobenes zweites Druckbild auf. Schmitzdrucke werden wie Druckzufälligkeiten eingeordnet und nicht signiert oder attestiert.

Druckpapier

Bis in das 19. Jahrhundert hinein wurde Papier überwiegend von Hand hergestellt. Ab ca. 1800 beginnt der Einsatz von Papiermaschinen, zunächst Rundsiebmaschinen, später Langsiebmaschinen.

Philatelie bildet &
verbindet

Bestandteile des Papiers:

a. Faserstoffe

b. Zuschlagsstoffe

Die wichtigsten **Faserstoffe** zur Papierherstellung sind pflanzlichen Ursprungs. Sie werden aus Baumwolle, Bast und anderen Fasern, Holzschliff und Zellstoff gewonnen. An tierischen Fasern hat nur die Wolle eine gewisse Bedeutung. Eine große Rolle spielen Fasern, die aus Altpapier hergestellt wurden.

Die Aufbereitung der Faserstoffe geschieht durch Zerkleinern (Zerschneiden, Zerreißen, Stampfen, Mahlen, Schleifen). Danach erfolgt eine Säuberung durch Waschen (Reinigen, Entfetten), Entfärben (z. B. des Altpapiers), Bleichen, Kochen (beim chemischen Aufschluss des Zellstoffes).

An **Zuschlagsstoffen** werden eingesetzt: Füllstoffe, Bindemittel und Leimstoffe sowie Farbstoffe.

Zur Verbesserung der Oberflächenqualität und des Weißgrades werden Silikate (Kaolin, Talkum), Sulfate (Alaun, Schwerspat, Gips), Karbonate (Kreide) und Oside (Titandioxid) als fein gemahlene Füllstoffe zugesetzt. Sie machen bis zu 30 % des Gewichtes aus und bewirken eine Auffüllung der Hohlräume, die bei der Verfilzung der Fasern entstehen.



Der Zusatz von **Leimen** dient zur Erhöhung der Festigkeit und zur Steigerung der Bedruckbarkeit. Tierische Leime sind aus Knochen, Häuten und Kasein gewonnen, pflanzliche Leime spielen im Gegensatz zu den in der heutigen Zeit verwendeten synthetischen Leimen eine geringe Rolle.

Als **Bindemittel** dient natürliche Stärke.

Farbstoffe können entweder der flüssigen Papiermasse zugeführt, oder nachträglich auf die Oberfläche aufgetragen werden. Da Papier von Natur aus einen leichten Gelbstich hat, werden zum optischen Ausgleich rote oder blaue Farbstoffe in geringen Mengen zugesetzt. Dieses nennt man „Schönen“ des Papiers. Durch die additive Farbmischung wird ein Weißerindruck erzeugt. Auch optische Aufheller werden verwendet, die kurzwellige Strahlen des ultravioletten Bereichs durch Reflexion in sichtbares Licht umwandeln.

Papierherstellung

Faserstoffe und Zuschlagsstoffe werden in großen, mit Messerwalzen ausgestatteten Bottichen (Holländer) mit sehr viel Wasseraufgeschwemmt und gründlich vermischt. Der entstandene **Ganzstoff** läuft auf das endlose Langsieb einer Papiermaschine, das sich kontinuierlich bewegt und seitliche Rüttelbewegungen ausführt. Dadurch verfilzen die Fasern meist in Richtung der Vorwärtsbewegung des Siebes (**Laufrichtung** des Papiers). Das Wasser läuft durch das Sieb der Papiermaschine ab und wird über Saugkästen zusätzlich abgesaugt, wobei gegebenenfalls das **Wasserzeichen** durch eine über das Sieb lau-

fende Walze (Egoutteur) in den noch weichen Papierbrei eingepresst wird. Es entsteht ein echtes Wasserzeichen, wie es normalerweise bei Briefmarken zu finden ist. Nach der Gautschwalze, die weiteres Wasser vor allem von der Oberfläche der Papierbahn beseitigt, wird das Papier auf einer endlosen Filzbahn an die Trockenpartie übergeben. Das restliche Wasser verdampft nun über beheizten Metallzylindern. Nach der Trennung von der Filzbahn erfolgt zwischen Kalandern die erste Glättung und Verfestigung des Papiers. Danach wird es in Arbeitsbreite der Papiermaschine auf Rollen gewickelt.

Je nach den eingesetzten Faserstoffen sind holzfreie und holzhaltige Papiere zu unterscheiden. Letzter enthalten einen mehr oder weniger hohen Anteil an Holzschliff. Diese Papiere haben meistens eine raue Oberfläche von grober Struktur. Je mehr Holzschliff sie enthalten, um so größer werden die Qualitätsmängel, z. B. entstehen Löcher im Papier. Durch ihren Gehalt an Lignin aus dem eingesetzten Holzschliff neigen diese Papiere stark zum Vergilben und zur Bildung von Stockflecken. Dagegen sind holzfreie Papiere wesentlich glatter, weißer und alterungsbeständiger.

Wird fortgesetzt.

Deutschland Spezial

Zählnummern bei deutschen Rollenmarken

Bei den Rollenmarken der Dauerreihe 'Sehenswürdigkeiten' kommt es seit den Ausgaben in Euro-Währung zu einer Besonderheit: die senkrecht stehende Zählnummer kommt nun mit und ohne Punkt hinter der Zählnummer vor. Eine Ausnahme bildet dabei die Wertstufe zu 1,80 Euro, die bislang nur ohne einen solchen Punkt bekannt ist.

Auch bei den weiterhin benötigten und deshalb auch weiterhin hergestellten Rollenmarken in 'Doppelnominale' zu 10 / 0,05, 47 / 0,24 und 80 / 0,41 Pfennig / Euro kommen inzwischen auch Marken ohne Punkt hinter der Zählnummer vor.

Des Rätsels Lösung für diesen Unterschied ist die Ersetzung einer Maschine in der Bundesdruckerei Berlin, die die Nummerierung „in diesem Punkt“ abweichend vornimmt!

Rastervarianten

Bei inzwischen drei Marken der Deutschen Post lassen sich nun verschiedene 'Rastermuster' feststellen.

Gold-EURO 2004 zeigt Bamberg

Nach einem Beschluss der Bundesregierung erscheint dieses Jahr eine 100-Euro-Goldmünze „UNESCO-Weltkulturerbestadt Bamberg“. Sie wurde von Prof. Ulrich Böhme aus Stuttgart gestaltet und wird aus 15,55 Gramm Feingold (999/1000) gefertigt. Die Auflage beträgt voraussichtlich 400.000 Stück - 80.000 aus jeder der fünf deutschen Prägestätten.

In der Vergangenheit handelte es sich um die Zuschlagsmarke für die Hochwassergeschädigten (MiNr. 2278), wo zudem zwei verschiedene Zahnungen festzustellen waren (mithin also vier Untertypen) und die Sondermarke ‚40 Jahre Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit‘ (MiNr. 2311).

Auch bei der Sondermarke zu 55 Cent ‚100 Jahre ADAC‘ vom 8. Mai 2003 (MiNr. 2340) lassen sich nun zwei unterschiedliche Rastermuster feststellen. Bei der einen Ausführung liegt ein Muster aus waagerechten und senkrechten kleinen Strichen vor, bei der anderen handelt es sich um wabenförmige Gebilde.

Und wieder ist es die Druckerei Bagel Security GmbH & Co. KG, Mönchengladbach, die dafür verantwortlich ist.

Neuer Plusbrief

Gab es beim Standard-Plusbrief zu 55 Cent in letzter Zeit nur den Wertstempel ‚Lyonel Feiniger - Marktkirche zu Halle‘, so tritt an dessen Stelle nun die nominalgleiche Marke ‚10 Jahre fünfstellige Postleitzahlen‘. Den Anfang machten dabei die Umschläge im Format DIN C 6 (ohne Fenster). Aber auch die restlichen Formate sollen in Kürze folgen!

Neuaufgabe

Die Deutsche Post hat eine Neuaufgabe des MH 50 (enthält 10 x 55 Cent Mi.-Nr. 2321 ‚Rosengruß‘ aus der Serie ‚Post!‘) an die Schalter gebracht, die zumindest von Spezialisten beachtet werden sollte!

Unterschieden werden kann die ‚Neuaufgabe‘ über die geänderte ‚Prod.-Nr.‘

über dem Balkencode (1620 03772 statt bisher 1523 08415), die veränderte Zahlenfolge unter diesem Code (4 02 1777 031192 statt bisher 4 02 1777 028857) sowie die neu hinzugekommene Angabe ‚VGA 1703‘ rechts vom Symbol ‚Grüner Punkt‘.

Änderungen gab es auch an dem nah innen geklappten Teil des Heftchens mit Angaben zum Heftcheninhalt und zu Bestellmöglichkeiten. Dort ist die Bestellnummer 008415 eingefügt. Unter www.deutschepost.de/philatelie steht jetzt eine zweite Internetadresse www.deutschepost.de/efiliale.

Hätten Sie's gewusst ???

Eine der größten Briefmarkensammlungen der Welt, "The Royal Philatelic Collection", wird im Londoner Buckingham-Palast betreut.

Diese Sammlung der britischen Queen Elizabeth II. umfasst Briefmarken und Belege aus Großbritannien, dem einstigen Empire und dem Commonwealth. Begonnen wurde sie 1874 von Prinz Alfred, dem zweiten Sohn von Königin Viktoria. Seitdem führten alle regierenden Monarchen die Sammlung weiter. Sie dient Studienzwecken und wird in Teilen immer wieder auf internationalen Ausstellungen gezeigt.



Dass Pakete und Päckchen nicht mehr von ‚der Post‘ gebracht werden, ist uns allen bekannt. Aber - auch bei dem ‚Nachfolger‘ ‚DHL‘ sind wenigstens die Fahrzeuge in gelber

Farbe - wenn der Schriftzug auch in roter Farbe ist!

Nur - was bedeutet dies ‚DHL‘ eigentlich? 1969 gründeten in San Francisco drei Männer eine kleines ‚Transportunternehmen‘, aus dem der heutige Express-Dienstleister wurde.

Und der Name der Firma war schnell gefunden – jeweils der Anfangsbuchstabe des Namens der Firmengründer: Adrian **D**alsey, Larry **H**illblom und Robert **L**ynn.



Im Juni verausgabte die Deutsche Post die diesjährigen Jugendmarken mit wirklich ansehnlichen Katzenmotiven. Sind Ihre Kenntnisse über diese Haustiere ausgeprägt?

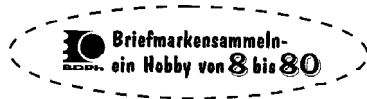
... Katzenaugen erscheinen im Dunkeln leuchtend, weil eine besondere Schicht im Augeninneren das einfallende Licht reflektieren. Diese Schicht ermöglicht es den Katzen, im Dunkeln sechsmal besser zu sehen als der Mensch.

... Katzen machen einen Buckel, um einem Feind möglichst groß zu erscheinen und ihn so von einem Angriff abzuhalten.

... Katzen schenken ihren Besitzern gelegentlich tote Beutetiere, weil sie die Menschen als ihre Familie betrachten. So sorgen sie für die Menschen wie für ihre eigenen Jungen.

... Katzen reiben zur Begrüßung ihre Flanken am Menschen, um ihn mit ihrem Geruch zu ‚parfümieren‘ und gleichzeitig den Geruch des Menschen anzunehmen. So signalisieren die Tiere ihrem Besitzer Zusammengehörigkeit.

... Katzen sonnen sich, damit sich auf ihrem Fell das lebenswichtige Vitamin D bildet. Mit dem anschließenden Lecken des Fells nehmen sie das Vitamin auf.



Herzlichen Glückwunsch

Unser Mitglied Günther Wollny den Sonderpreis des Landesverbandes im Mitgliederwerbe-Wettbewerb gewonnen und konnte eine zweitägige Bahnreise zum Philatelistentag in Wernigerode antreten.

Die guten Erfahrungen mit diesem Mitgliederwerbe-Wettbewerb haben den BDP e. V. veranlasst, den Wettbewerb bis Ende des Jahres zu verlängern. Und auch unser Landesverband hat erneut eigene Sonderpreise ausgelobt. Sollten dies nicht auch für Sie Anreize sein? Kennen auch Sie - wie Günther Wollny - Sammler, die bisher nicht in einem Verein organisiert sind? Dann sprechen Sie doch mit Ihnen und stellen Ihnen unseren Verein näher vor. Wir würden uns jedenfalls über einen unverbindlichen Besuch freuen.

Neues von der Deutschen Post

Am 08. Juli verausgabte die Deutsche Post zwei Marken aus der Reihe ‚Leuchttürme‘: „Greifswalder Oie“ (45 Cent) und „Roter Sand“ (55 Cent).

Die Entwürfe für beide Marken stammen vom Dortmunder Prof. Johannes Graf.

Am gleichen Tag erscheint von dem 55 Cent-Wert eine ‚selbstklebende Version‘, die in einer 100 Stück umfassenden ‚Marken-Box‘ verausgabt wird.

Sonderstempelstellen

Endlich gibt es abschließende Klarheit: schriftliche Stempelungsaufträge für deutsche Sonderstempel nehmen jetzt nur noch drei zentrale Stempelstellen entgegen, wobei man sich nach der ersten Ziffer der Postleitzahl im Stempel richten kann:

PLZ 1, 2, (3):

Deutsche Post AG, Sonderstempelstelle, 10770 Berlin

PLZ (3), 4, 5, 6:

Deutsche Post AG, Sonderstempelstelle, 53253 Bonn

PLZ 7, 8, 9, 0:

Deutsche Post AG, Sonderstempelstelle, 90313 Nürnberg

Nur bei PLZ 3 gibt es Unklarheiten; nach den Ankündigungen der Stempel in ‚Philatelie aktuell‘, dem 14-tägig erscheinenden Informationsblatt der Post, ist zwar meist die Sonderstempelstelle Berlin zuständig – manchmal allerdings auch die in Bonn!

Bei der ‚Bestellung‘ der Sonderstempel, also bei der Übersendung der ‚Vorlagen‘, sollte nicht nur der Stempelwunsch sondern nach Möglichkeit die konkrete lfd. Nummer des gewünschten Stempels angegeben werden. Und die steht leider eben halt auch nur in dem Informationsblatt der Post! Wenn Sie im Einzelfall Fragen zu Sonderstempeln haben, wenden Sie sich an den Vorstand.

Privatpost auf dem Vormarsch

In NRW gibt es inzwischen vier Privat-Postzustellfirmen. Eines davon ist die Firma ‚OptiMail‘ mit Sitz in Witten. Die seit 1999 bestehende Firma stellt vornehmlich im Ennepe-Ruhr-Kreis die Post von Großkunden zu.

Seit Mitte März gibt es auch für den Privat-Kunden die Nutzungs-Möglichkeit dank der Ausgabe eigener ‚Briefmarken‘ – etwa zu 46 Cent für den ‚Normal-Brief‘.

Diese eigentlichen ‚Klebezettel‘ mit einfachen aber nett anzusehenden Motiven können in den Filialen der Volksbank Sprockhövel oder bei der Firma ‚OptiMail‘ selber in Witten (Oberstr.) erworben werden.

Zustellung aus einer Hand

Briefzustellung durch den ‚Postboten‘, Paket- und Päckchenzustellung durch DHL. So kennen Sie diese ‚Arbeitsteilung‘ seit Jahren. Und können sich vielleicht noch daran erinnern, dass das früher auch mal anders war. Zugegeben, der Paket- und Päckchen-Versand nahm zu und wurde sicher in manchem Bezirk für den Zusteller zu schwer.

Aber auch die Post hat inzwischen erkannt, dass auch die ‚alte‘ Version Vorteile hatte. Und darum setzt die Deutsche Post inzwischen - vor allem in ländlich strukturierten Gebieten - verstärkt auf die wirtschaftliche Verbundzustellung.

Dabei bringt dann der Zusteller zugleich auch (wieder) die Päckchen und Pakete. Allerdings (weil das so viel und die so schwer sind) nicht mehr zu Fuß oder mit dem ‚Drahtesel‘, sondern ... mit dem Transporter!

Fazit: Irgendwie kommt (fast) alles im Leben einmal wieder! Denn nach den ersten positiven Erfahrungen soll diese Zustell-Form ausgebaut werden!

Beschwerden zügig aus der Welt schaffen

Im allgemeinen stellen die Kunden der Deutschen Post ihren Zustellern und den Mitarbeitern in den Filialen bei entsprechenden Umfragen gute bis sehr gute Zeugnisse aus. Doch wie überall gibt es auch manchmal Probleme.

Können Sie das bestätigen? Für den Fall, dass Sie von solchen ‚betroffen‘ sein sollten - als Beispiel Nachsendeauftrag nicht berücksichtigt, Briefe ständig verknickt im Briefkasten, erbetener zweiter Zustellversuch ‚verschwitzt‘, Zustellung erfolgt täglich zu spät oder gar nicht - sollten Sie das ‚neue Reklamationsmanagement‘ der Post nutzen.

Über die Rufnummer 0 18 02 / 33 33 (6 Ct je Anruf im Festnetz) erreichen Sie täglich von 7 bis 20 Uhr , samstags von 8 bis 14 Uhr, einen der ca. 300 Mitarbeiter in einem der bundesweiten Call-Center des Unternehmens.

Dort nimmt man die Meldung ‚Ihres‘ Problems entgegen und über ein internes EDV-System geht eine Meldung an den zuständigen Zusteller. Dieser soll versuchen, das Ärgernis möglichst umgehend zu beseitigen. Allzu viel Zeit darf er sich aber (nach den postinternen Qualitätsregeln) damit nicht lassen. Schließlich soll - nach diesen ‚Regeln‘ - der Postkunde zügig mit einer Antwort auf seine Beschwerde rechnen können.



Neue Postleitzahlen -Bücher

Eine - für die Deutsche Post - teure Entscheidung hat der Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages getroffen: neue Postleitzahlen-Bücher muss die Post nun auflegen, nachdem die alte Auflage mittlerweile vergriffen ist.

Zwar sind die Postleitzahlen problemlos über das Internet zugänglich (z. B. über www.t-info.de, wo man auch Telefonnummern erfahren und viele andere nützliche Auskünfte erhalten kann). Aber gerade ältere Menschen verfügen häufig nicht über den Zugang zu diesem Medium. Viele müssten Auskünfte dieser Art vielmehr gerade über relativ teure Auskunftsnummern beziehen.

Da dieser Spaß die Post teuer zu stehen kommen könnte, versucht man sich vor der zu erwartenden ‚Kostenwelle‘ durch eine Umfrage zur Feststellung des tatsächlich bestehenden Bedarfes zu ‚retten‘; schließlich dürfte sich ein Teil der Haushalte wirklich noch mit der ‚alten Auflage‘ der Postleitzahlenbücher behelfen können, da sich nun so viel nun wirklich nicht daran geändert hat. Schlug doch schon die erste Komplettauflage mit rund 300 Millionen Mark zu Buche!

Briefmarken nur noch im Set

Die ‚Angebotspolitik‘ der Deutschen Post ist inzwischen sogar für Verbraucherschützer ein Thema: So weist das PostKundenforum darauf hin, dass die Deutsche Post seit dem 01.07.04 in vielen Post-Filialen ihr neues Konzept bereits konsequent umsetzt: verkauft werden Einzelmarken nur noch aus Automaten bzw. in Form der ‚digitalen‘ Freimachung. Am Schalter gibt's nur noch in Form von Briefmarken-Sets ... also mindestens im 10er-Pack!

Über die entsprechende Reaktionen (also Beschwerden) der Postkunden wird ebenfalls berichtet!

Diese Vorgehensweise führt dann natürlich zu enormen ‚Zuwachsraten‘ bei Versandstellenkunden! Logisch, wie soll ich als Sammler sonst an Neuheiten kommen?

Erlaubt sei der Hinweis, dass es Einzelmarken auch noch in den ‚Philatelie-Shops‘ gibt! Gut dass wir in Dortmund da in dieser glücklichen Lage sind!

Aber: entsprechende ‚Shops‘ gibt's es im Bundesgebiet nur an ... richtig, nicht mehr als 18 (!) Standorten! Übrigens: Unser Bundesland ist mit 5 (in Worten: fünf) Standorten da vielleicht sogar noch überrepräsentiert! Wir überlassen es Ihrer Einschätzung, ob dies sich mit Ihren Vorstellungen von Kundenservice deckt.

Arbeitsgemeinschaften

Dr. Frank Steinert

Arbeitsgemeinschaft Generalgouvernement

Die ArGe 1978 in Hannover gegründet und hat heute über 100 Mitglieder, die sich über alle Kontinente der Erde verteilen. Ihr Ziel ist die Erforschung der postalischen und postgeschichtlichen Zusammenhänge während der deutschen Besetzung Polens von 1939 bis 1945. (Auch 60 Jahre nach Kriegsende sind noch alle das damalige Postwesen betreffenden Vorgänge geklärt.)

Von besonderem Interesse ist das Sammeln von Poststufen während der verschiedenen Portoperioden, von Feld-, Zensur-, Bahn-, Kriegsgefangenen-, Behörden-, Internierten-, Lager- und Auslandspost, sowie der Formulare der „Deutschen Post Osten“.

In den vergangenen Jahren wurden im Durchschnitt jährlich 2 Rundbriefe sowie zusätzlich 49 Handbücher herausgegeben, einige Mitglieder erhielten (z. T. hohe) Auszeichnungen für ihre Exponate auf nationalen und internationalen Ausstellungen.

Die Mitglieder treffen sich jährlich einmal, zuletzt im April 2004 in Overath, zusätzlich gibt es ein Treffen von Mitgliedern und Prüfern auf der Messe in Sindelfingen.

Nähere Auskünfte können bei unserem Vereinsmitglied Dr. Frank Steinert, Tel. 0231 / 79 11 57, angefordert werden.

Ausstellungserfolg

Unseren herzlichen Glückwunsch sprechen wir unserem Vereinsmitglied Friedhelm Schröder für seinen erreichten Ausstellungserfolg aus.

Schließlich erreichte er mit seiner Sammlung ‚Mecklenburg-Vorpommern‘ im April auf der Rang 3-Ausstellung ‚UNNA Rang 3 & Scandinavium‘ in Unna nicht nur eine Bewertung im Rang einer Gold-Medaille, sondern gleichzeitig für die ‚beste Sammlung der Ausstellung‘ noch den Ehrenpreis der Ausstellungsleitung.

Ein überzeugender Erfolg, zu dem wir herzlich gratulieren!

**Philatelie - Freunde in
aller Welt**

WER NIE

Wer nie versucht hat Marken zu sammeln,
anstatt durch Kneipen und Bars zu gammeln.

Wer nie seine Lupe, die Gute, gesucht
Und dabei wie ein Irrer geflucht.

Wer wusste, dass er Kataloge besessen
Und sie nicht fand, weil er drauf gesessen.

Wer nie Zähne zählte wie ein Dentist,
weil er vergessen wo der Zählungsschlüssel ist.

Wer nie musste Marken in Benzin erweichen,
damit er erkannte das Wasserzeichen.

Wer nie war nur von Gedanken beseelt:
"Ich muss sie noch haben, die Nummer die fehlt!"

Wer nie gekauft teure Marken mit Mut
und hinterher sah, dass der Gummi nicht gut.

Wer nie war vom Tauschen sehr erbaut
Und trotzdem wurd' über's Ohr gehaut.

Wer nie ein Exponat ausgestellt
Und glaubte, es sei das Schönste der Welt!

Wer nie in Messehallen geflucht,
weil er solange 'nen Stand gesucht.

Wem niemals wurde angst und bange,
wenn er der Letzte in der Schlange.

Wer nie aus Briefen Belege gemacht,
worüber nur ein Sammlerherz lacht.

Wer nie Vorphila suchte, so ganz ungestört
Und in Ohnmacht fiel als den Preis er gehört.

Wer dies will im Traum nur erlebt haben
Und hat es im tiefsten Innern vergraben,

wer dann noch nicht weint wie ein kleines Kind,
der weiß nicht was des Philatelisten Freuden sind !

Walter Erich Hühn (+) – 1988

Aus der Vereinszeitschrift der Siegburger Briefmarkenfreunde e.V. Die Witwe des Sammlers hat uns die Veröffentlichung erlaubt.

Für den Münz-Sammler

Seit der Osterweiterung der EU zum 01.05.2004 wird sich in den nächsten Jahren sicherlich das Sammelgebiet ‚Euro-Münzen‘ erweitern, wenn die nächsten Staaten ihre Währungen umstellen. Oder sammeln Sie auch jetzt schon die Münzen der ‚Alt-Währungen‘ der ‚Neuen‘?

Hier jedenfalls die Adressen der möglichen Bezugsstellen:

Dänemark: ‚Altkandidat‘ auf den Euro ... aber man ‚will‘ nicht. Münzen gibt’s bei: Danmarks Nationalbank, Havnegade 5, 1093 København K, Dänemark

Schweden: Ebenfalls ‚Altkandidat‘ ... aber auch ‚nicht gewillt‘. Münzen gibt’s bei: Myntverket, Smedjegatan 19, Box 401, 631 06 Eskilstuna, Schweden

Großbritannien: Auch hier besteht noch keine ‚Bereitschaft‘. Pfund und Pence gibt’s über: Royal Mint, Llantrisant, Pontyclun, Mid Glamorgan, Wales, CF72 8YT, Großbritannien

Für die ‚Neuen‘ gelten unterschiedlichste Aussichten auf die Einführung des Euro.

Estland: Voraussichtlich ab 2006 gibt’s den Euro über: Eesti Panga, Estonia opst. 13, 15095 Tallin, Estland oder info@epbe.ee

Lettland: Währungsumstellung für 2007 ins Auge gefasst. Verkauf über: Bank of Latvia, K. Valdemarela 2a, LT-1050 Riga, Lettland

Litauen: Ausgabe bereits für 2006 geplant. Münzenverkauf über: Lithuanina Mint, Eiguliu str. 4, LT-2009 Vilnius, Litauen

Malta: Euroausgabe erst ab 2008 vorgesehen. Münzbezug über: Central Bank of Malta, Castille Place, Valetta, CMR 01, Malta

Polen: Euroausgabe ebenfalls für 2008 vorgesehen. Münzenbezug über: Polish State Mint plc, 21 Pereca Str., 00-958 Warschau, Polen oder mennica@mennica.com.pl

Slowakei: Noch kein konkreter Zeitplan für den Euro. Münzbezug über: Mincovna Kremnica, sp., Stefanikowo nam. 25/24, 967 15 Kremnica, Slowakei

Slowenien: Ebenfalls noch kein konkreter Zeitplan. Münzen gibt’s trotzdem schon jetzt über: Bank of Slovenia, Slovenska 35, 1505 Ljubljana, Slowenien

Tschechien: Prognose für Euros ab 2009. Münzbezug über: Bizuterie Ceska Mincovna a.s., U prehrady 61, 466 23 Jablonec nad Nisou, Tschechische Republik

Ungarn: Noch kein konkreter Zeitplan. Und leider liegt hier die Bezugsadresse nicht vor!

Zypern: Vorrang für Wiedervereinigung. Auch hier fehlt die Bezugsadresse!

Postgebühren im „Euro-Land“

Seit der Einführung des Euro hat sich vieles verändert. Für den Postbenutzer ist nun - trotz unterschiedlichster Regelungen der nationalen Postanstalten - der ‚Preisvergleich‘ um einiges leichter geworden. Dabei wird man sehr schnell feststellen, dass bei den Standardbriefen - auch bei Versand innerhalb des ‚Euro-Gebietes‘ - eine relative Angleichung der Preise besteht. Bei ‚der nächsten Portostufe‘ ändert sich das aber schon gewaltig. Enorm werden die Unterschiede bei den Portostufen für ‚weltweiten Versand‘. Hoch interessant ist dabei zu beobachten, wie sich das ‚Preisranking‘ der einzelnen Länder verschiebt!

Eurobrief

Land	20 Gramm
Frankreich	0,50 €
Spanien	0,52 €
Deutschland	0,55 €
Österreich	0,55 €
Portugal	0,56 €
Belgien	0,60 €
Luxemburg	0,60 €
Aland	0,60 €
Niederlande	0,61 €
Italien	0,62 €
Irland	0,65 €
Finnland	0,65 €
Griechenland	0,65 €

Land	50 Gramm
Belgien	0,60 €
Irland	0,65 €
Luxemburg	0,80 €
Finnland	0,90 €
Frankreich	1,00 €
Deutschland	1,00 €
Aland	1,00 €
Griechenland	1,00 €
Portugal	1,05 €
Österreich	1,10 €
Spanien	1,18 €
Niederlande	1,22 €
Italien	1,45 €

Weltbrief

Land	20 Gramm
Irland	0,65 €
Finnland	0,65 €
Griechenland	0,65 €
Portugal	0,72 €
Aland	0,75 €
Spanien	0,77 €
Niederlande	0,77 €
Belgien	0,80 €
Luxemburg	0,80 €
Italien	0,80 €
Frankreich	0,90 €
Österreich	1,25 €
Deutschland	1,55 €

Land	50 Gramm
Irland	0,65 €
Belgien	0,80 €
Griechenland	1,15 €
Luxemburg	1,20 €
Aland	1,20 €
Finnland	1,20 €
Italien	1,50 €
Niederlande	1,54 €
Portugal	1,65 €
Spanien	1,66 €
Österreich	1,75 €
Frankreich	1,80 €
Deutschland	2,00 €



Terminkalender

03.10. Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr

17.10. Tauschtag im Vereinslokal "Sonneneck", 10.00-13.00 Uhr

21.11. Bezirkstauschtag im Forum der Gustav-Heinemann-Gesamtschule, 9 -14 Uhr



**Beachten Sie bitte
die neue Anschrift unseres Vereinslokals
"Sonneneck", Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde**

*Weitere Termine bzw. Terminänderungen werden
anlässlich unserer Tauschtage bekanntgegeben !!!*

*Bitte nutzen Sie für die Beschaffung von
Informationen auch unsere INTERNET-Seite*

<http://www.briefmarken-verein.de>

*Hier finden Sie auch sogenannte "Links" zu anderen
Vereinen oder Einrichtungen, die für Philatelisten von
besonderem Interesse sein könnten.*



***Komm mit uns in die
große weite Welt der
Briefmarken und Poststempel!***

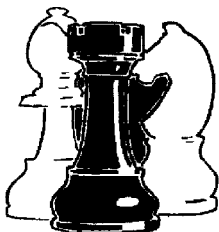
Vereine im BDPH. 1500 x in Deutschland.

Geburtstage:

Ihren "halbrunden" bzw. "runden" Geburtstag haben gefeiert:

am 01.06.2004	Hans Vossen	75 Jahre
am 18.06.2004	Rainer Schwöppe	50 Jahre
am 25.06.2004	Bernhard Biermann	65 Jahre
am 11.07.2004	Harry Lippek	80 Jahre
am 02.09.2004	Karin Gossmann	65 Jahre

Für ihr neues Lebensjahr wünschen wir den Genannten alles Gute.



Ein kluger Schachzug !!!

Eine Mitgliedschaft bei den Briefmarkenfreunden Dortmund-Huckarde e.V.

Unsere Tauschtage finden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Gaststätte "Sonneneck", Altfriedstraße 2, Dortmund-Huckarde, statt.

Sind auch Sie schon Mitglied bei uns ?

Kennen Sie jemanden, der Interesse daran hat, sich uns anzuschließen ?

Für Fragen steht Ihnen Hans-Werner Sobutsch (1. Vorsitzender) zur Verfügung (F: 0231/791629).



Impressum:

Redaktion: Hans-Werner Sobutsch
Franz Weber

Druck und Layout: Franz Weber

Redaktionsanschrift:

H.-W. Sobutsch, Löttringhauser Str. 35
44225 Dortmund, ☎ 0231/791629